Gesellschaft der Staudenfreunde e.V.

Fachgruppen-RundBrief

Dahlien - Fuchsien - Kübelpflanzen

ehemals DDFGG e.V.

Liebe Freund:innen der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

vor der etwa zweimonatigen Sommerpause erhaltet ihr noch mal einen Rundbrief. Wegen der frühen Hitzeperiode Ende Juni hat sich die Herausgabe dieses Rundbriefes etwas verzögert.

Leider sind bisher noch keine Berichte über Lieblingsdahlien eingegangen beim Rundbrief-Team. Aber das kommt vielleicht noch, denn die neuen Dahlien müssen ja erst noch wachsen und zum Blühen kommen. Von mehreren Dahlienfreunden haben wir durch die WhatsApp-Gruppe auch gehört, dass in diesem Jahr viele Knollen nicht ausgetrieben sind. Die Ursache ist nicht wirklich genau zu ermitteln. Vielleicht Fäulnis, vielleicht vertrocknet, vielleicht ist auch die Lebensdauer der Sorte zu Ende. Gerade bei neueren Sorten zeigt sich, dass sie nicht so langlebig sind wie z.B. die „Vulkan“.

Doch die neue Saison steht erst noch bevor, warten wir ab, was kommt.

Eine traurige Nachricht gibt es leider: Einer der letzten großen Dahlienzüchter Siegfried Engelhardt ist gestorben. Lest dazu den Bericht von Frank Krauße.

Des weiteren gibt es Berichte über Fuchsienschädlinge und Fuchsiensorten, Düngung der Dahlien und natürlich über exotische Pflanzen und eine kleine Bücherecke; denn es gibt ein neues und interessantes Buch über „Staudenvielfalt“.

Herzliche Grüße,
Ihr Rundbrief-Team

Ein Meer aus Dahlienkränzen und Gestecken gab es anlässlich der Urnenbeisetzung von Siegfried Engelhardt am 5. Juni 2026. Foto: B. Verbeek

Dahlien

Frank Kraußе (Text und Fotos)

Zum Tode von Siegfried Engelhardt

Mit Siegfried Engelhardt (18.12.1932 – 29.04.2026) ist einer der letzten großen erfolgreichen Dahlienzüchter auf deutschen Boden gestorben. SeinTod hat mich sehr erschüttert und ließ mich über sein Lebenswerk nachdenken. Hatte ich doch einen großen Bericht im Jahrbuch 2014 der DDFGG e.V. über das Dahlienheim Engelhardt verfaßt.

Siegfried Engelhardt war der Enkel vom Dahlienzüchter Kurt Engelhardt, welcher das Dahlienheim 1914 gegründet hatte. Im Jahre 1958 übernahm er den Betrieb und führte ihn Zeit seines Lebens weiter. Weit über 60 selbst gezüchtete Dahliensorten konnte er einen Namen geben. Schon eine seiner ersten Züchtungen, die ‘Sonntagskind‘-Auslese, war erfolgreich bis ins neue Jahrtausend hinein. Es folgten mit ‘Arabella‘, ‘Barbarine‘ und ‘Carrara‘ beste Sorten, die sich im Dahliensortiment der DDR etablieren konnten. Wohl seine besten Züchtungen vor 1989 waren ‘Siedlerfreude‘ und ‘Siedlerstolz‘, welche im Sortiment nicht mehr wegzudenken waren.

Die Sorten ‘Siedlerfreude‘ und ‘Siedlerstolz‘.

Die letzte Dahlienschau in Heidenau 2016.

Auch nach 1989 konnte Siegfried Engelhardt viele Erfolge mit seinen Dahlien erzielen. Zu nennen sind zum Beispiel die Sorten ‘Hale Bopp‘, ‘Gräfin Cosel‘, ‘Christian Deegen‘ und natürlich ‘Engelhardts Matador‘. Letztgenannte hat den Namen Engelhardt in die ganze Welt getragen.

Unzählige Auszeichnungen des In-und Auslandes zeugen für die hohe Qualität seiner Züchtungen.

Siegfried Engelhardt war aber auch das lebende Lexikon in Sachen Dahlien und deren Geschichte. In unzähligen Gesprächen und Anrufen im Laufe von über 30 Jahren, so lange kannte ich ihn, erfuhr ich so viele Begebenheiten, die mit Sicherheit ein Buch füllen würden. Mein Wissen rund um die Dahlie habe ich zum großen Teil Siegfried Engelhardt zu verdanken. Unvergessen werden auch die Dahlienschauen in Heidenau bleiben. Ich hatte das Glück die letzte Schau 2016 noch einmal zu genießen. Siegfried Engelhardt war ein ganz besonderer Mensch und wir werden ihn immer in Erinnerung behalten.

Siegfried Engelhardt zu Besuch im Garten des Autors 2022. Immer mit kritischem Blick auf alles!

Martin Kral (Dahlia talk 2026)

Fester Dung – Ein Leitfaden zur Düngung der Dahlien

Man sagt, Erfahrung sei der beste Lehrmeister. Diese alte Weisheit, die Julius Cäsar zugeschrieben wird, hat sich

bei meiner Knollenernte im vergangenen November bewahrheitet. Die mickrigen Knollenbüschel, die verkümmerten Wurzeln und das verkümmerte Pflanzenwachstum in einem Teil meiner Dahlienreihe ließen mich vermuten, dass etwas anderes als eindringende Wurzeln oder eine schlechte Wasserversorgung für den mageren Ertrag verantwortlich war.

Eine Bodenuntersuchung einige Wochen später lieferte den Beweis: Der Stickstoffgehalt war zwar miserabel, aber was wirklich auffiel, war ein pH-Wert, der auf 5,3 gesunken war – mitten im sauren Bereich. Ideal für Kartoffeln, nicht so für Dahlienknollen. Wie konnte dieser Boden so unwirtlich werden? Schuld daran sind die reichlichen Regenfälle im Nordwesten, die übermäßige Menge an organischem Material, ja sogar meine Düngungsgewohnheiten – all das trug zu diesem beklagenswerten Ergebnis bei.

SOIL ANALYSIS - Dahlia Plot					
Year	*Feb-18*	*May-21*	*Dec-25*		Recommended
Nitrogen ppm	5	72	11		100
Phosphorus ppm	236	214	461		
Potassium ppm	312	222	202		
Magnesium ppm	143	121	180		
Calcium ppm	1360	1481	1620		
Sodium ppm	15	11	13		
Soil pH	5.9	5.4	5.3		

Wenn es um Düngemittel geht, richtet sich das Augenmerk der Verbraucher meist auf die bekannte NPK-Formel. Mein Plan war es, zum Zeitpunkt der Pflanzung eine erste Dosis Granulatdünger auszubringen und später in der Saison Flüssigdünger im Verhältnis 5-1-1 auf Fischbasis zu verabreichen. Ich wollte die Pflanzen durch die regelmäßige Zugabe von 10-10-10- oder sogar 16-16-16-Dünger in jeder Saison stärken. Das schien jahrelang zu funktionieren, bis ich erfuhr, dass ausgewogener NPK-Dünger nicht notwendig (oder sogar unerwünscht) ist und dass seine Ausbringung unter den Knollen den sich darüber entwickelnden Wurzelhaaren keine Nährstoffe lieferte. Darüber hinaus bewiesen die Bodenuntersuchungen, dass übermäßige Phosphor- und Kaliumwerte dazu beitragen können, nützliche Quellen anderer Mineralien zu blockieren.

Ein wenig wissenschaftliche Lektüre und das Anschauen einschlägiger Videos würden erklären, was passiert ist. Was Pflanzen brauchen, ist nicht nur Dünger, sei er aus organischen oder synthetischen Quellen, sondern Mineralien müssen ihnen als wasserlösliche Ionen zur Verfügung gestellt werden. Zunächst muss also ein Mineral in diesen Zustand umgewandelt werden: Phosphor (P) muss zu Phosphat abgebaut werden, Kalium (K) muss austauschbar werden. Tatsächlich muss nur sehr wenig von diesem Nährstoff erneuert werden; er ist in den meisten Böden reichlich vorhanden. Das gilt auch für andere Spurenelemente und Mineralien, obwohl deren Vorhandensein in manchen Düngemitteln groß angekündigt wird. Was Stickstoff (N) betrifft, so wird dieses lebenswichtige Gas in lebensspendende Nitrite umgewandelt, ist regelmäßig schnell aufgebraucht und muss daher vom Gärtner wieder aufgefüllt werden. Verständlicherweise werden all diese Nährstoffe in sandigen Böden schnell ausgewaschen und benötigen eine Verbesserung der Bodenbeschaffenheit.

Es ist ein menschliches Bedürfnis, für jedes Problem perfekte Lösungen zu entwickeln. Das mag die Fülle an Düngemitteln und Zusatzstoffen auf unseren Märkten erklären, von denen die meisten Abhilfe bei Wachstumsstörungen oder Problemen bei der Blüte und Fruchtbildung versprechen. Nun, die ehrliche Antwort auf die meisten dieser Mittel lautet: Man düngt den Boden, nicht die Pflanze. Und diese Pflanzen nehmen nur das auf, was sie brauchen. Der Rest dieser chemischen Mischung (und dabei spielt es keine Rolle, ob sie aus organischen oder erdölbasierten Inhaltsstoffen stammt) ist überflüssig und unnötig. Er kann zu chemischen Ungleichgewichten im Garten beitragen, die Eutrophierung von Gewässern beschleunigen und ist eine Geldverschwendung. Unsere aktuellen Düngemittelpreise steigen aufgrund von Lieferengpässen, höheren Produktionskosten sowie der politischen Instabilität in Öl produzierenden Ländern und anhaltenden Kriegen. Steigende Erdgaspreise haben ebenfalls zu höheren Preisen für Stickstoffdünger geführt, da dessen Herstellung Erdgas erfordert. Berichten zufolge fließt ein Drittel der weltweiten Düngemittelversorgung durch die Straße von Hormus, das sollten Sie bedenken, wenn Sie diesen Düngersack im Blick haben.

Robert Pavlis, Autor des Buches „Soil Science for Gardeners“ (mit dem Untertitel „Working with Nature to Build Soil Health“), bietet eine Reihe von YouTube-Videos zu diesem Thema an, die sehr empfehlenswert sind. Er hinterfragt gängige Mythen rund um die Düngung, umgeht geschickt die Kontroverse um organische versus synthetische Düngemittel und möchte Ihnen dabei helfen, Geld zu sparen. Eine besonders bemerkenswerte Erklärung liefert er zur Entmystifizierung der NPK-Verhältnisse. Es stellt sich heraus, dass es sich dabei nicht um den prozentualen Anteil dieser aufgeführten Bestandteile am Gewicht des Sacks handelt – eine Annahme, die die meisten Hersteller und viele Behörden vertreten.

Was meine schnelle Lösung angeht, ist eine Ausbringung von schnell wirksamem Dolomitkalk in den empfohlenen Mengen angebracht, mit einer regelmäßigen Zufuhr von mehr Kalzium in den kommenden Saisonen. Dann werde ich während der Wachstumsperiode der Dahlien auf den Harnstoffstickstoff achten. Mir wurde gesagt, dass ich noch Anspruch auf eine weitere kostenlose Bodenanalyse habe.

Entnommen mit freundlicher Genehmigung: ADS Dahlia Talk

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)

Fuchsien

Mario de Cooker

Die Erdhummeln

Der astronomische Frühling hat bereits vor einigen Wochen begonnen, und die Natur ist wieder in voller Blüte. Dieses Erwachen beginnt oft schon früh im Februar, statistisch gesehen doch der Monat mit den niedrigsten Temperaturen des Jahres. Die Zaubernuss (*Hamamelis*) steht dann in voller Blüte, und auch die Amsel lässt schon früh ihren kräftigen Gesang erklingen. Im Winter gibt es nur wenige blühende Pflanzen, jedenfalls zu wenige, um alle Insekten mit ausreichend Nektar zu versorgen. Aus diesem Grund halten viele Insekten Winterschlaf, auch die Hummeln. Hummeln sind Wildbienen mit starker Behaarung. Wenn sie durch den Garten fliegen, fallen sie sofort durch ihre Größe und ihr summendes Geräusch auf. Es sind soziale Lebewesen, die Menschen selten angreifen, um sie zu stechen. Ein Hummelvolk besteht aus einer Königin und Arbeiterinnen, die gemeinsam ein Nest bauen. Nur die Königin legt Eier, und die Arbeiterinnen helfen ihr, den Nachwuchs großzuziehen. Die Königin, die noch eine Nummer größer ist als die Arbeiterinnen, sehen wir meist als Erste im Frühling. Durch ihre dichte Behaarung sind Hummeln sehr widerstandsfähig gegen niedrige Temperaturen. Ab Februar, wenn die ersten Sonnenstrahlen erscheinen, erwachen die ersten Königinnen aus ihrem Winterschlaf. Sie machen sich dann sofort auf die Suche nach Nektar, um wieder zu Kräften zu kommen. Doch zu diesem Zeitpunkt ist das Nahrungsangebot noch recht knapp. Frühlingsblüher wie Krokusse, Schneeglöckchen und Winterling sind für die Hummel zu dieser Zeit lebenswichtig. Pflanze sie also reichlich im Garten! In der freien Natur liefern unter anderem blühende Weidenkätzchen den ersten Nektar.

Nach ihrem tiefen Winterschlaf machen sich Hummeln auf die Suche nach einem geeigneten Ort, um eine neue Kolonie zu gründen. Der Nistplatz befindet sich vorzugsweise an einem gut geschützten Ort, wo es warm und trocken ist, ein Plätzchen, an dem sie sich gut verstecken können. Dort legt die Königin, die vor dem Winter befruchtet wurde, ihre ersten Eier ab, aus denen bald Larven schlüpfen. Um die Larven großzuziehen, macht sich die Hummel eifrig auf die Suche nach Nektar und Pollen.

Die im Sommer geborenen jungen Königinnen verlassen das Nest, legen einen Nahrungsvorrat an und suchen sich einen Ort zum Überwintern. Dies kann ein altes Mäusenest sein, ein Stück Totholz. Manchmal auch im Komposthaufen oder einfach in einer kleinen Höhle im Boden. Überwinterungsplätze liegen oft im Schatten, wo die Temperatur kühler, aber konstanter ist.

Es ist ein wunderschöner Anblick, schon im Februar die ersten Hummeln und auch viele andere Bienen bei Sonnenschein durch den Garten fliegen zu sehen. Von Krokus zu Krokus und zu all den anderen kleinen Pflanzen, die schon blühen können. Im Sommer sehen wir dann die ausgewachsenen neuen Hummeln durch den Garten summen, wobei sie oft auch den Nektar in den Fuchsienblüten suchen. Ein schöner Anblick, aber ob wir uns darüber nun immer so freuen sollten? Tja, nicht immer, wie wir sehen werden.

Bei ihrer Suche nach Nektar haben die Hummeln ein kleines Problem, wenn sie auf eine Fuchsie mit langem Blütenrohr stoßen. Der Nektar wird von den floralen Nektardrüsen gebildet, die bei der Fuchsie innen an der Oberseite des Rohrs liegen. Daran kommt die Hummel bei einer Fuchsie mit langem Rohr also nicht heran! Aber dafür hat das clevere Tierchen einen Trick gefunden. Die Hummel beißt ein Loch in die Oberseite des Röhrchens und kann dann den Nektar aufsaugen. Oft wird auf diese Weise in kurzer Zeit eine ganze Pflanze „abgearbeitet“, mit einer Geschwindigkeit von bis zu 3 bis 5 Blüten pro Minute. An sich kein Problem, wäre da nicht der Tatsache, dass der Schaden an der Fuchsienblüte beträchtlich sein kann.

Vor allem bei weißen Fuchsien ist der Befall oft gut sichtbar, wodurch die Pflanze für einige Zeit etwas weniger attraktiv aussehen kann. Ein Beispiel ist die Sorte „Our Ophelia“ (De Cooker, 2023), eine schöne weiße, halbhängende Triphylla mit zartrosa Blütenkrone.

Glücklicherweise produzieren nicht alle Triphylla-Sorten gleich viel Nektar. Ein Beispiel ist die Sorte „Silver Charm“ (De Cooker, 2022), die daher im Allgemeinen etwas weniger befallen wird.

Natürlich gönnen wir der Hummel von ganzem Herzen eine Mahlzeit dieses herrlich süßen Nektars. Schließlich leisten sie im Garten viel nützliche Bestäubungsarbeit. Aber es wäre nicht schlimm, wenn sie dabei den Fuchsien mit kurzen Blütenröhren etwas mehr Aufmerksamkeit schenken würden, wo sie leichter an den Nektar gelangen können, ohne die Blüte zu beschädigen.

Mario de Cooker

Fotos: Mario de Cooker.

Die Informationen über die Hummel stammen zum Teil von den Websites www.tuinadvies.nl und www.naturetoday.com

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)

Fuchsie desMonats

April 2026

'Finn' (Edwin Goulding, GB, 1988)

Diese überhängend wachsende Fuchsie erfreut uns schon einige Jahre mit ihren relativ großen und einfachen Blüten.
Sie ist sehr robust und kommt auch mit Hitzetagen sehr gut zurecht und blüht fast ohne Blühpause. Die Blüten halten sehr lange, jedoch wirkt das Altrosé der Korolle immer als wäre die Blüte im Abblühen.

Autor: Anja Asshoff

Mai 2026

'Phyllis' (Edith Brown, GB, 1938)

'Phyllis' ist eine der wenigen Pflanzen, die bei uns mehrfach vertreten sind, da man diese Fuchsie in kurzer Zeit zu recht stattlichen Bäumchen erziehen kann.

Aber ebenso machst sie sich im Beet als winterharte Fuchsie sehr gut. Die Fruchtknoten müssen hier regelmäßig ausgeputzt werden, sonst bilden sich sehr zahlreiche Beeren, die die erneute Blütenbildung verhindern. Diese Beeren eignen sich aber hervorragend zur Verarbeitung zu Marmelade oder Aufstrichen.

Autor: Anja Asshoff

Juni 2026

'Dragon Lady' (Tielko Koerts, NL, 2006)

Diese Fuchsie hat einen sehr starken und kräftigen Wuchs mit großen dunkelgrünen und leicht behaarten Blättern.
Die lachsfarbenen Blüten stehen dazu in einem tollen Kontrast. Gerade in den Dämmerstunden scheinen sie richtig zu leuchten.

Man kann innerhalb einer Saison aus einem kleinen Steckling eine imposante Pflanze ziehen. Anfangs hielt ich diese Sorte für sehr pflegeleicht, weil sie so stark wuchs, aber der Schein trügt, denn sie ist ein wenig empfindlich bei zu kräftigen Wassergaben und ganz besonders an Hitzetagen.

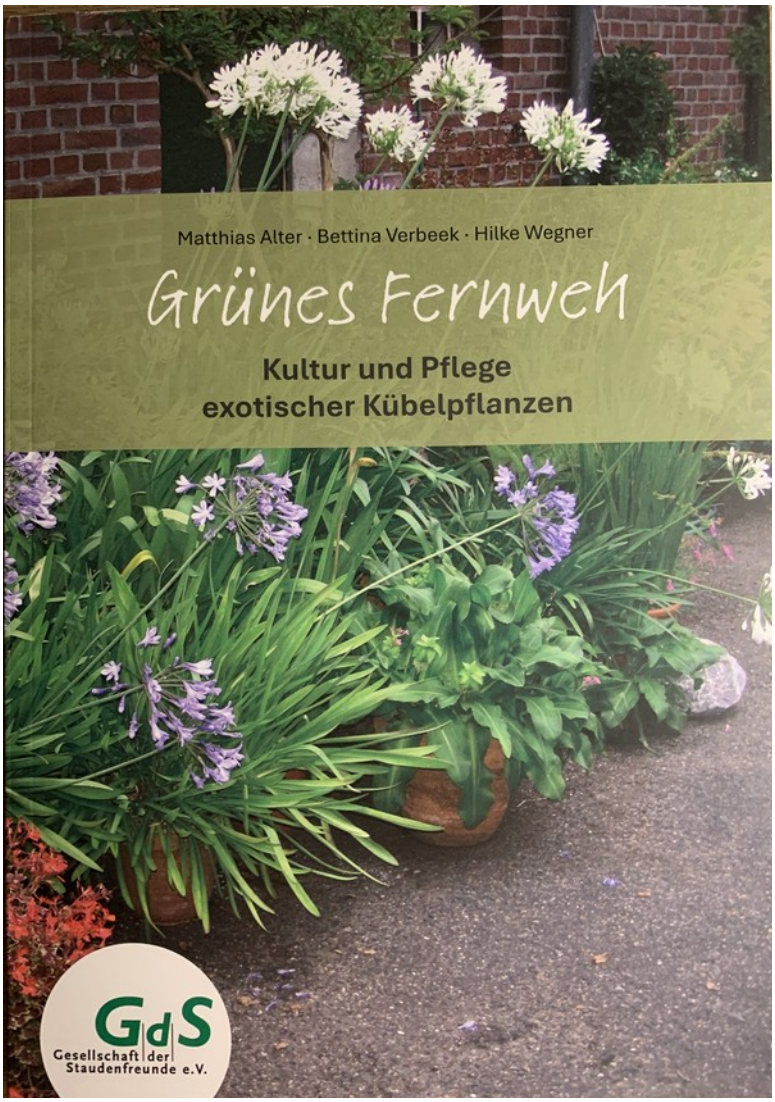
Autor: Anja Asshoff

Fotos und Texte zu den Fuchsien, mit freundlicher Genehmigung, entnommen von der Website der Deutsche Fuchsien-Gesellschaft e.V.

Bücherecke

An dieser Stelle noch mal der Hinweis auf unser Buch über Kübelpflanzen:

„GrünesFernweh“



Gerade in den Sommermonaten ein willkommenes Geschenk für Pflanzenfreunde!

Lassen Sie sich inspirieren, es auch einmal mit der ein oder anderen besonderen Pflanze im Topf auf der Terrasse zu probieren und so etwas südländische Atmosphäre ans Haus zu holen.

Erhältlich ist dieses Buch direkt bei der Geschäftsstelle der GdS:

info@gds-staudenfreunde.de

oder direkt über den Webshop der GdS:https://shop.gds-staudenfreunde.de/GdS-Publikationen/

Bettina Verbeek

„Staudenvielfalt“, das neue Buch der GdS

Meine persönliche Meinung vorab: Ein gelungenes Buch, das Interesse weckt, es mal mit anderen Pflanzengattungen im eigenen Garten zu versuchen. Auch den **Dahlien** ist ein umfangreiches Kapitel gewidmet, toll geschrieben von Sarah Gesella. Die Fotos dieses Beitrages stammen fast alle von Hans Auinger, unserem Starfotografen für Dahlien.

Sehr empfohlen für Pflanzenfreunde aller Art, die Anschaffung lohnt sich sehr!

(Klappentext des Buches)

Zum 75-jährigen Jubiläum der Gesellschaft der Staudenfreunde (GdS) eröffnet dieses Fachbuch einen facettenreichen Blick in die Welt der Stauden – geprägt von Erfahrung, Leidenschaft und dem stetigen Wandel gärtnerischer Praxis. Seit 1950 verbindet die GdS menschen, die ihre Begeisterung für Pflanzen teilen und gemeinsam Wissen weitertragen. Dieses Buch steht in dieser Tradition und vereint fundiertes Fachwissen mit praxisnahen Anleitungen – von der Anlage eines Moorbeets bis hin zur Gestaltung eines Steingartens.

Es stellt bewährte gärtnerische Klassiker ebenso vor wie neue Züchtungen. Es beleuchtet auch die Rolle von Stauden in Zeiten des Klimawandels, und dabei wird deutlich: Stauden sind nicht nur ästhetisch vielfältig, sondern auch zukunftsfähig – als langlebige, nachhaltige Pflanzen, die Gärten strukturieren und Lebensräume schaffen.

Die Beiträge des Autorinnen und Autoren aus den Fachgruppen spiegeln die Vielfalt der Staudenwelt wider und laden dazu ein, selbst zu gärtnern. Ob die architektonische Eleganz der Farne, die Leuchtkraft der Taglilien oder die naturnahe Gestaltung mit Wildstauden – dieses Buch inspiriert dazu, den eigenen Garten mit neuen Ideen zu bereichern.

Beide Bücher erhältlich im Webshop der GdS:

https://shop.gds-staudenfreunde.de/GdS-Publikationen/

Über den Tellerrand

Helmut Wagner (Text und Fotos)

Cordyline stricta

Cordyline (Keulenlilie) ist eine Gattung aus der großen Familie der Spargelgewächse (Asparagaceae). Sie beinhaltet 24 Arten und 2 natürlich vorkommende Hybriden.

C. stricta ist eine kleine und schlanke Pflanze aus den feuchten Regenwäldern im Osten Australiens. Sie wächst langsam mit einem ungeteilten Stamm, welcher ca. 3 m hoch werden kann. An diesem stehen schwertförmige bis lang-lanzettliche, dunkelgrün gefärbte Blätter.

Sie bildet im Frühjahr einen auffälligen, stark verzweigten, Blütenstand mit violett-bläulichen Blüten. Aus diesen bilden sich später kugelige Früchte, in denen die Samen sitzen.

Am besten gedeiht sie an einem halbschattigen bis hellen Standort, aber ohne direkte Sonneneinstrahlung. Überwintern in einem mäßig warmen Wintergarten.

Quelle: **Pflanzenfreunde.com** und **https://www.feey-pflanzen.de**

Helmut Wagner (Text und Fotos)

Interessante Pflanzen und Blüten

Adenium obesum

Ist eine Pflanzenart aus der Familie der Hundsgiftgewächse (Apocynaceae), und bei uns als Wüstenrose bekannt. Diese Pflanze ist in Steppengebieten Afrikas und Arabiens heimisch. Sie ist eine sukkulente, immergrüne Pflanze, welche als Strauch wächst und einen stark verdickten Stamm (Caudex) ausbildet. Sie erreicht Wuchshöhen von etwa 4 m.

Am Triebende sind die Blütenstände, welche nicht duften. Die fünf Kronblätter sind röhrig verwachsen und hellrosa bis dunkelrot gefärbt. Die behaarten Staubbeutel überdecken den Stempel und besitzen lange, behaarte, fadenförmige und rötliche Anhängsel. Die etwa 3 bis 12 Zentimeter langen Laubblätter sind ledrig und und zuerst hellgrün und werden später dunkel grün. In Afrika wird sie auch als Heilpflanze in der traditionellen Medizin benutzt.

Quelle: http://www.wikipedia.de

Aristolochia arborea

In Deutschland ist sie als Baumartige Pfeifenblume bekannt. Diese Pflanze aus der Gattung Aristolochia kommt in den tropischen Regenwäldern in Südmexiko, Guatemala und El Salvador vor. Sie wächst als aufrechter Strauch und wird zwischen 2 und d 5 m hoch. Junge Äste sind dicht filzig behaart und die älteren Äste haben eine dick verkorkte und rissige Rinde. Die Blätter sind an kurzen Stielen und in der Form variabel.

Ungewöhnlich sind die Blüten, welche direkt am Stamm sitzen. Sie sind traubenartig in reich verzweigten Gruppen angeordnet. Die Blütenhülle ist purpurn und fein behaart, an der Außenseite schmutzig braunrot. In der Blütenröhre ist

eine drüsenbesetzte Erhöhung auf welcher eine Art weißer Kopf sitzt. Sie imitiert dadurch den Fruchtkörper eines Ständerpilzes der Gattung Marasmius.

Die auffälligen Blüten stellen eine effektive Pilzmismese dar, über die Pilzmücken angelockt werden können, die ihre Eier normalerweise am Fruchtkörper von Pilzen ablegen.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Aristolochia_arborea

Callistemon R.Br.

Diese Pflanze ist als Lampenputzerstrauch oder auch Zylinderputzer bei uns bekannt. Es ist ein Strauchgewächs aus der Familie der Myrtaceae und kommt hauptsächlich im Osten Australiens vor. Die roten, attraktiven zylindrische Blüten besteht überwiegend aus Staubfäden. Die ca. 10 cm langen Blätter sind schmal und matt grün.

Siehe auch **Callistemon citrinus** im Kübelpflanzenverzeichnis.

Quelle: www.tropengarten.de/

Costus barbatus suess

Bei uns ist diese Pflanze als Spiralingwer oder Roter Turmingwer aus der Familie der Zingiberaceae (Costaceae) bekannt. Die Costus barbatus ist ein mehrjähriger, ca. 3 m hoher und immergrüner Strauch aus den Regenwäldern Costa Ricas.

Die Blütenstände haben leuchtend rote Hochblätter und gelbe, röhrenförmige Blüten. Einige Arten der Gattung werden auch Kostwurz oder Spiralingwer oder etwas irreführend Zieringwer genannt. Zu dieser Gattung gehören etwa 80 Arten.

Die gelben Blüten sind essbar und haben einen säuerlichen, zitronigen Geschmack.

Costus barbatus bevorzugt während der Sommermonate einen schattigen bis halbschattigen Standort. Die Überwinterung sollte möglichst hell bei ca. 18 Grad erfolgen.

Quelle: http://www.exot-nutz-zier.de/

Cymbidium Hunters Poin

Diese Orchidee ist bei uns wegen ihrer großen Blüten sehr beliebt. Die Gattung umfasst nur ca. 70 Arten. Allerdings hat man tausende Hybriden aus ihnen gezüchtet. Die Gattung Cymbidium ist von Asien bis ins nördliche Australien verbreitet. Sie wachsen entweder terrestrisch oder epiphytisch und sind in den Tropen und Subtropen Asiens verbreitet. Die Pflanzen haben kurze Sprossknollen sowie schmale, lederigen Blätter. An den langen Blütenstielen sind mehrere Blüten. Die Blüten haben eine kräftige Lippe und sind deshalb auch als Kahnorchidee bekannt. Eine schöne und beliebte Orchidee als Zimmerpflanze oder auch Schnittblume.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Cymbidium

Termine

Dahlienreise 2026

Diese Reise ist ausgebucht!

In diesem Jahr geht das Treffen der Fachgruppe wieder ins Ausland:

Gartenreise Frankreich von Samstag, den 12.09.2026 bis Samstag, den 19.09.2026

Infos: Susanne Lohmeier (StefanLohmeier@t-online.de) und

Bettina Verbeek (bettina.verbeek@t-online.de)

Blumenkorso in Erpel am Rhein 2026

30. August findet von 13 - 18 Uhr der "Tag der Dahlie" im Dahliengarten Erpeler Blumentälchen

20. September ab 15 Uhr Blumenkorso durch Erpel am Rhein

100 Jahre Dahlienkorso in Legden

Alle 3 Jahre: (nächster Korsoumzug am **20.09.2026**)

Der große Blumenkorso Legden: Ein Blumenmeer für die ganze Familie

Seit 1926 verzaubert der Dahlienkorso Legden (mittlerweile als einziger in Deutschland) die Zuschauer mit seinen bunten Motivwagen.Die Nachbarschaften im Ort bauen über Monate an den Wagen, die am Tag vor dem Korso mit rund 1 Million Dahlien geschmückt werden.

Der Korso findet alle drei Jahre statt und zieht bis zu 450 Kinder und 24 Motivwagen durch den Ort.Der Dahlienkorso ist ein Fest für die ganze Familie. **Tickets hier erhältlich**

Er bietet ein buntes Spektakel für Groß und Klein und ist ein Muss für jeden Dahlienfan.

•Festprogramm ab 11Uhr

•Blumenkorso-Umzug ca. 14:30Uhr

blumenkorso legden
... Freude schaffen, Gemeinschaft erleben!

Impressum:
Der RundBrief ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen Dahlien und Fuchsien - Kübelpflanzen der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.
Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauße, Freiberger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621
An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfgg.de